



Gesellschaft für Australienstudien e. V.

German Association for Australian Studies

Newsletter No. 24 – January 2021

EDITORIAL

This newsletter is a bilingual platform to inform members of the *German Association for Australian Studies* about academic and professional activities in their fields of study and research. The newsletter will accept relevant information on conferences, publications, lectures, scholarships, awards, research projects, institutions, internet tutorials, and web links to Australian resources. The editor welcomes contributions which will help build a vital network in the field of Australian Studies, including essays, news, critiques, e-lectures, videos, podcasts and constructive commentary on specific subjects of research. We encourage a liberal and creative approach to the topic – and urge every reader to help launch this professional news forum to reflect the spirit of Australian Studies in timely information, memorable dialogue, and innovative ideas.

The newsletter presents the diversity of recent Australian Studies and public relations work. Together with the *Centre for Australian Studies* at the University of Cologne, the *German Association for Australian Studies* provides professional advice for scholars and students. This close collaboration remains the most important network for German-speaking Australianists in Europe.

Use the platform for information on Australian Academic Research in Germany – it's full of facts

www.centreforaustralianstudies.org

Have a look at the *German Association for Australian Studies'* (GAST) web page

www.australienstudien.org

If you want to be part of our academic authorship in the *Australian Studies Journal*, find the relevant info at

asj.australienstudien.org

Again, this e-Newsletter reflects the interdisciplinary character of German-Australian studies and activities. We all will appreciate new contacts in order to build networks and partnerships in our fields of interest: in Germany, Europe and overseas.

Why not join us as a *member*

Contributions (in German or in English) to:

Dr. Stefanie AFFELDT: newsletter@australienstudien.org

Deadline of submission for Newsletter No. 25: **July 1, 2021**



Content

Editorial	1
By the Way	3
Henriette von Holleuffer	
Sea in Focus	4
Henriette von Holleuffer	
CONFERENCE	
Germany – Trier University – 30 September – 2 October 2021	11
MONOGRAPH	
James Bowen	
Great Barrier Reef: History, Science, Heritage	13
RESEARCH PROJECT	
Queensland University of Technology (QUT)	14
RESEARCH AND RESULT	
Eva Bischoff	
Benevolent Colonizers in Nineteenth-Century Australia. Quaker Lives and Ideals	15
Teresa Balough, Kay Dreyfus	
Distant Dreams. The correspondence of Percy Grainger and Burnett Cross, 1946-60	16
GAST NEWS	
Election of the Executive Board Members	17



BY THE WAY

*Knowledge is like a garden:
if it is not cultivated,
it cannot be harvested.*

[Guinea]



AdPoster Australian Museum
© von Holleuffer 2019

As time goes by. This will be *my* last newsletter in 12 years. It is time to pass the *German Association for Australian Studies'* vital Social Media work on to a new generation: It is a great pleasure for me to welcome Dr. Stefanie AFFELDT as the next editor of this Newsletter. As a representative of a younger generation, she is the perfect agent for our important work: the presentation of new networks and Public Relations-projects in the field of Australian Studies. Good luck, Stefanie! And many thanks to so many authors who have made this "letter" extremely interesting over the years! No editor without contributors ...

We live in difficult times: Closed borders, rising unemployment, and the perception of non-clinical research as a controversial luxury we cannot afford during a pandemic – these fears make it clear that we must fight for an open Academy of Sciences and Liberal Arts ... also in the field of Australian Studies. Our goal is responsible research. More than ever it is necessary to learn and to discuss, to question false evidence, to secure our liberal-minded system, and to protect our environment.

Transformation can be a joy - think of all the beautiful butterflies in Australia's rainforests.



Stay alert! Stay healthy!
Henriette von Holleuffer
January 2021

SEA IN FOCUS

OZEANISCHE REFLEXIONEN

Henriette von Holleuffer

Nichts bewegt sich gesetzmäßiger als eine Meeresströmung. Im Januar 2018 unternehmen Kym und Tonya Illman mit ihrer Familie einen sonntäglichen 4W-Drive durch die Stranddünen etwas nördlich von Wedge Island (Western Australia). Als einer der beiden Geländewagen in der Fahrrinne einsackt, kommen die Anderen zur Hilfe. Die Sonntagsausflügler springen in die tiefe Spur: Dabei entdeckt Tonya ein dunkles, schweres Glasbehältnis halb-verschüttet im feinen Sand. Die besondere Form verlockt zur Mitnahme und könnte einen Fenstersims zieren. So fällt einer australischen Familie Geschichte in die Hand: Globale Wettergeschichte.



Western Australian Maritime Museum (Fremantle)
© Henriette von Holleuffer 2019

Feuchtigkeit, Sand und ein gefaltetes Stück Papier: Es ist ein Rätsel, das zunächst getrocknet sein soll, bevor erste Versuche der Entzifferung möglich erscheinen. Wortfetzen auf einem deutschen Formblatt. Das Erstaunen der Ausflügler wächst: Welche Winde und Strömungen hatten die schwerglasige Flasche an den einsamen westaustralischen Strand gespült? Es ist eine spannend verpackte Geschichte, die die Illman-Familie auf ihrer Internet-Seite über diese zweifelsohne außergewöhnliche Entdeckung erzählt.¹ Der Fund aus dem Meer wird kurze Zeit darauf im Western Australian Maritime Museum in Fremantle einer staunenden Öffentlichkeit präsentiert.



Western Australian Maritime Museum (Fremantle)
© Henriette von Holleuffer 2019

Eine bedeutungsvolle historische Ausnahme bleibt diese Entdeckung mit Blick auf die Urheberschaft des Fundes. Nicht allein mag es sich hierbei um die vermutlich älteste Flaschenpost der jüngsten Geschichte handeln, sondern vor allem belegt das Strandgut maritime Wissenschaftsgeschichte: die unscheinbare Glasflasche mit ihrer deutschen "Behördenpost" legt Zeugnis darüber ab, dass die wissenschaftliche Erforschung von Meeresströmungen kein neuartiger Forschungsgegenstand ist. Das Australien-weite Medieninteresse, die erfrischende Neugier der Finder, die diesen Fund zunächst

¹ <https://www.kymillman.com/oldest-message-in-a-bottle>.



dem Western Australian Maritime Museum zur Nachforschung aushändigten, und die sich daraus ergebende professionell geleitete Recherche bis in das Archiv der legendären Hamburger Niederlassung des Deutschen Wetterdienstes förderten Unglaubliches zutage. Die Flasche mit ihrem Inhalt, einem meteorologischen Vordruck, wurde am 12. Juni 1886 ca. 950 km vor der westaustralischen Küste von der norddeutschen Bark "Paula" auf der Passage von Cardiff nach Macassar in den Ozean geworfen – und muss in geraumer Zeit auf Land getroffen sein.² Dort in den Dünen Westaustraliens ruhte die Flasche – und der damit verbundene Teil des Experiments – vermutlich über 100 Jahre.

Ein tropischer Zyklon Anfang 2018 scheint die Flasche am Strand freigelegt zu haben. Der wissenschaftliche Fund nahe Wedge Island erweist sich als Rarität; sehr wenige Flaschenposten, die im Auftrag der Deutschen Seewarte auf den Ozeanen von Seeschiffen ins Meer geworfen wurden, tauchten nach so langer Zeit und aus solcher Entfernung wieder auf. Zunächst ab 1864 sporadisch, ab 1887 verpflichtend flossen die Flaschenposten als verfeinerte Methode der Wetteraufzeichnung in die Beobachtungen der Deutschen Seewarte ein. Die bald standardisierten Formblätter, von denen einige Hundert noch existieren, ergänzen heute die rund 37.000 meteorologischen Journale, die im Archiv des Deutschen Wetterdienstes wertvolle Klimageschichte dokumentieren; ein ambitionierter Wellenschlag harmonisierte einst naturwissenschaftliche Expertise und koloniale Ambition einer Nation – gewährte dennoch auch Wege zu mehr Wissensaustausch zwischen den Ländern.³

Heute ist das objektive Wissen über Meeresströmungen und deren Veränderungen längst eine internationale Angelegenheit: Daten-Pakete befinden sich in ständigem Austausch zwischen Wissenschaftlern aus den unterschiedlichsten Weltregionen. Vor allem durch moderne Satellitenüberwachung, lokale Messtechnik und rasanten Datentransfer wird Wissen in das Live-Maß übersetzt. Die Beschleunigung der Datenübermittlung, die Verfeinerung der Meßtechnik und die Möglichkeit, dem Meer und seinen Bewohnern, somit der Tiefe selbst, nahe zu kommen, mag den Mythos derselben dennoch nicht gänzlich verwirkt zu haben. Wer dem physikalischen Strömungsmechanismus des Ozeans unmittelbar und sicher geschützt durch Tauchvorrichtungen begegnet, wird noch immer fasziniert, beeindruckende Erkenntnisse über die zuvor unerreichbaren Dimensionen und Sphären der Unterwasserwelten gewinnen. Sie oder er werden zugleich die Verwundbarkeit dieser anderen Welt wahrnehmen, nicht ohne zu erkennen, dass über und unter der Meeresfläche thermische und ökologische Systeme in fester Abhängigkeit voneinander funktionieren, die das nahe, ferne und globale Klima an Land und zu Wasser bestimmen – so auch seit Jahrmillionen um Australien.

Ein solches für Australien unverzichtbares Regelwerk ist beispielsweise der Ostaustralstrom, der vor der australischen Ostküste zwischen den Tropen im hohen Norden und der gemäßigten Zone im südlichen Tasmanien ein komplexes Netz an Meeresströmungen aufrechterhält. Australische Wissenschaftler veranschaulichten im Jahr 2020 in einer umfassend rekonstruierenden Filmdokumentation diesen Klima- und Lebenszyklus des Ostaustralstroms.⁴ Nicht allein Meeressäuger, Fische, Korallen, Algen

2 Schiffsregister Elsfleth und: Meteorologische Schiffsjournale (Niederlassung Hamburg): <https://www.dwd.de/DE/leistungen/metschiffsjournale/metschiffsjournale.html?nn=491576>.

3 BSH und DWD (Pressemitteilung): Flaschenpost der Deutschen Seewarte nach 132 Jahren in Australien entdeckt: https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/WS/150-jahre-deutsche-seewarte-flaschenpost-australien.html#:~:text=in%20Australien%20entdeckt-,BSH%20und%20DWD%20%3A%20Flaschenpost%20der%20Deutschen%20Seewarte,132%20Jahren%20in%20Australien%20entdeckt&text=Am%202021,.,eine%20Flaschenpost%20der%20Deutschen%20Seewarte; ebenso: https://www.bsh.de/DE/Das_BSH/Maritime_Fachbibliothek/Flaschenpost/flaschenpost_node.html.

4 Australia's Ocean Odyssey: A Journey Down the East Australian Current, Film-Dokumentation: ABC (Australien) 2020. 3 Teile. (ARTE Mediathek / dt.: Australien – Im Sog des Ostaustralstroms).

und Plankton unterliegen diesen Leben schaffenden Mechanismen. Winde, Wasserströmungen, Wärme- und Kälteflüsse sowie langfristig induzierte Umweltbeeinträchtigungen üben spezifische Einflüsse aus, die Wetterkonstellationen erhalten oder verändern, Klima-Konsistenz schaffen und dabei große Ökosysteme und kleinere Habitate konservieren oder umgekehrt, bei hypothetischem Wechsel dieser Regelwerke, zerstören. Der großflächige Ostaustralstrom ist polymorpher Gestalt: Biotop, Regelmechanismus, Vene und Ader eines weitvernetzten, vielgestaltigen, wandelbaren, doch erdgeschichtlich sehr beständigen Lebenszyklus.

Ein ähnlich komplexes System an Meeresströmungen nimmt Einfluss auf das Klima im Westen Australiens. Der maßgebliche Einflussfaktor dort sind die mit der Antarktis in Verbindung stehenden Strömungsverläufe am Cape Leeuwin. Hier treffen zwei Ozeane, der Indische und der



Am Cape Leeuwin (Western Australia) © Henriette von Holleuffer 2019

südliche Ozean, aufeinander. Zwischen Mai und September wird tropisch warmes Wasser die Küste südwärts um das Cape transportiert – im Süden entlang der westaustralischen Küste. Wer an dieser Stelle den Blick über die Brandung schweifen lässt, mag die Bedeutung, ja formende Kraft abschätzen, die dem Meer als universalem Gestaltungsfaktor zukommt: Erdgeschichtlich, ökologisch und kultur-historisch hat das Zusammenspiel der umliegenden Ozeane Australiens Entwicklung maßgeblich beeinflusst.

Der Ozean: Dieser ist Materie und Horizont - existentiell und bereits beschädigt in seiner liquiden Beschaffenheit als ursächlich reine, verletzbbare Ressource Wasser, doch in gleicher Weise perspektivisch und visionär in der Transparenz offenen Zugangs zu seinem Universum, seiner Tiefe und Ausgedehnhheit. Australiens weitflächig ozeanischer Zugang, seine Küsten-Geographie bedingt, dass gerade der ozeanographischen Forschung und angrenzender Disziplinen ein besonderer Stellenwert zukommt. Doch jenseits naturwissenschaftlicher Dimensionen dürfen ethnologische, kulturhistorische und soziale Aspekte nicht übersehen werden.



Western Australian Maritime Museum (Fremantle)
© Henriette von Holleuffer 2019

Die ozeanische Sphäre ist immer ein Raum des Kultur-Kontakts. Dies gilt in besonderer Weise für die Peripherie Australiens. Hier begegneten sich schon in prähistorischer Zeit Menschen unterschiedlicher lokaler Herkunft und Ethnie; dies geschah durch Überwindung temporärer Landbrücken oder mit Hilfe nautischen Handwerks.

Wer das Wasser quert, entwickelt eine einseitige Perspektive: Er kommt und sieht vom Wasser. Europas koloniale Entdecker lieferten erste Erkenntnisse über den fernen Fünften Kontinent anfangs nur aus eingeschränkter Perspektive: von See oder vom Saum der Küste. Noch bevor die australischen Ureinwohner Näheres über den bereits bevölkerten Raum dahinter zu vermitteln wußten, fiel diese Barriere und die schützende Perforationslinie zwischen Peripherie und Zentrum zerriß. Die neuen Eindringlinge aus Übersee drängten aus der ozeanischen Sphäre auf den Kontinent. Es bleibt

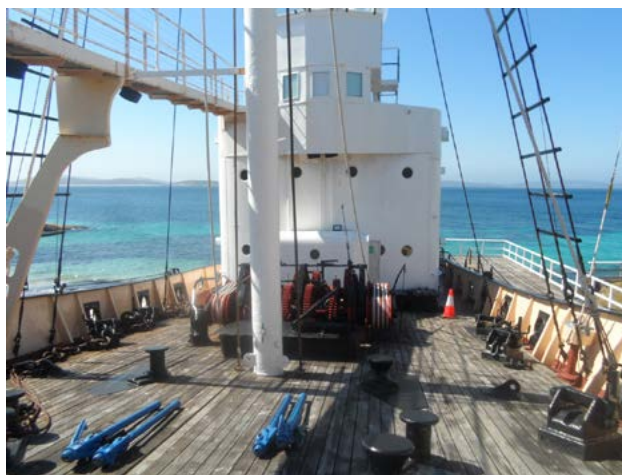


Memorial to the Migrant Children (Fremantle)
© Henriette von Holleuffer 2019

historischer Tatbestand, dass die jüngsten Zuwanderer den sogenannten Fünften Kontinent, die menschenbewohnte Kontinentalplatte aus Granit und Gneis im weiten Nichts des Ozeans, mit außerordentlicher Geschwindigkeit für sich einnahmen; wohl auch deshalb, weil eine derartig weitgestreckte Küste lockend weiten Nutz-Raum dahinter versprach: Eine ökologisch nicht ausbalancierte, der Nachhaltigkeit ebenso wenig verpflichtete und Gewinn-maximierende Weltanschauung trieb eine neue Migrationswelle über die Küste auf das Land.

Während der letzten bald zweieinhalb Jahrhunderte haben ideologisch-politische Erwägungen, die mit der erdgeschichtlich bedingten Insellage des Fünften Kontinents und seiner abgeschiedenen Geographie in einem Meer von Ozeanen korrespondieren, Eingang in das Denken einer Nation gefunden, deren Mentalität und jüngste Geschichte anfangs allein seeseitig geprägt war.

Das Australien der Siedler aus Übersee entwickelte eine besondere Affinität zum Leben am Ozean. Transport, Nahrung, Unterkunft, Arbeit, Freizeit und Luxus – Australiens moderne Siedlergesellschaft erwuchs aus dem Kontext der Nähe zum Meer. Passagier- und Handelsverkehr über See, Wal- und Fischfang, Perlenzucht, der Aufbau von Infrastrukturen durch Riff-Systeme und Mangrovensümpfe sowie die urban ungezügelter Auskleidung poröser Klippen mit Wohnsiedlungen an den australischen Küsten und eine exzessive Freizeitkultur am Meer – Häßliches und Ästhetisches, Notwendiges und Mögliches, Ausbeutendes und Bewahrendes umriß importierte Intentionen aus Übersee und legte schon früh Zeugnis davon ab, dass die



Walfänger Cheynes IV (Albany, WA)
© Henriette von Holleuffer 2019



Gestaltung der Meeres-nahen Landschaften dem Lebensstil der sich fest ansiedelnden neuen Australier unterworfen werden würde.

Aber auch Literatur, Kunst und Film fanden ihre Motive im Ozeanischen: “There is a place in distant seas – full of contrarities”.⁵ Der englische Gelehrte Richard Whately (1787-1863) umschrieb das ferne Land prophetisch – ohne es je gesehen zu haben. Henry Lawson (1867-1922), der eigentlich ein Poet des Outback war, hatte jungfräuliche “Seascapes” vor Augen, als er dichtete (aus: “The Roaring Days”):

Then stately ships came sailing
From every harbour’s mouth,
And sought the Land of Promise
That beaconed in the South;

Öffentliche und private Kunst-Sammlungen mögen der indigenen und multikulturellen Vielfalt ihrer urhebenden SchöpferInnen in den letzten Jahrzehnten zunehmend und dankenswert gerechter geworden sein, doch es gehört zur kunstgeschichtlichen Erkenntnis, dass insbesondere das Genre des “Seascape Painting” eine vornehmlich europäische Kunstform darstellt. Diese spiegelte vielfach romantische, verklärende, idealisierende, heroisierende oder historisierende Sujets: Wohl keine der großen Galerien in Australien besitzt nicht einen Raum, eine Ecke oder ein vereinzelt Gemälde, dass der maritim-kolonialen Geschichte Australiens und der impressionistischen Sicht auf das Leben am Meer nicht Platz gewährt: Die ozeanische Legende des Fünften Kontinents wurde skizziert wie ein lyrisches Werk, in Öl gemalt, aquarelliert und pointilliert – als Porträt eines Hafens oder einer Auswanderin; einer sonntäglichen Strandszene oder einer intimen Badeepisode: Jacob Janssen’s (1779-1856) “Sydney Cove” von 1842, Marshall Claxton’s (1813-1881) “An Emigrant’s Thoughts of Home” von 1859, Charles Conder’s (1868-1909) “A Holiday at Mentone” von 1888 oder Ernest Moffitt’s (1871-1899) “The Bathers” von 1899 exemplifizieren die Seh-Sicht auf die See-Seite einer neuen Heimat in Übersee.⁶

Flankierend finden sich in gleicher Üppigkeit Darstellungen indigener Künstler, die ein ganz spezifisches, originär australisches Abbild des Raumes am Meer und seiner Bewohner schufen – und dies seit uralter Zeit und nicht ohne eigene Ausdrucksformen für dessen Ästhetik zu schaffen. Beides sei nicht übersehen: Die vorzeitliche Kunst der Felszeichnung aus den Kimberleys, von der Cape York Peninsula und aus Arnhem Land – sowie die Annäherung eines Tommy McRae an die moderne Entwicklung: wie etwa in seinem Bild “Corroboree and Sailing Ship” (c. 1885-1890) oder Mickey of Ulladulla’s ungetitelte Darstellung einer wahrhaftig breitgefächerten, farbenfrohen Meeres-Fauna und Meeres-Flora (1825-1891). Alle diese Artikulationen stehen stellvertretend für den indigenen Blick künstlerischer Wahrnehmung.

Die Filmkunst gab dem Ozean seine Bewegung zurück: Der bekanntermaßen erste in Australien gedrehte und vorgeführte Stumm-Film wurde 1896 von dem Franzosen Marius Ely J. Sestier und dem Australier Henry Walter Barnett im Hafen von Sydney produziert: “Passengers Alighting from Ferry Brighton at Manly”. Diese Sequenz eröffnete einen langen Reigen von filmerischen Darstellungen, die wiederholt das Meer, seine Unwägbarkeiten, seine flüchtigen Momente, seine Landschaften und

5 Die Gedicht-Zitate entstammen: Classic Australian Verse, collected by Maggie Pinkney, Rowville, Vic.: The Five Mile Press, repr. 2007, S. 17 und 67-70.

6 John McDonald, Hg., Art of Australia: Vol.1, Exploration to Federation, Sydney: Pan Macmillan, 2008, S. 135, 115, 450/1 und 613.

rauen Charaktere in Szene setzten – wie zuletzt 2016 in der US-Produktion von Derek Cianfrance: “The Light Between Oceans” nach Romanvorlage der West-Australierin M. L. Stedman.

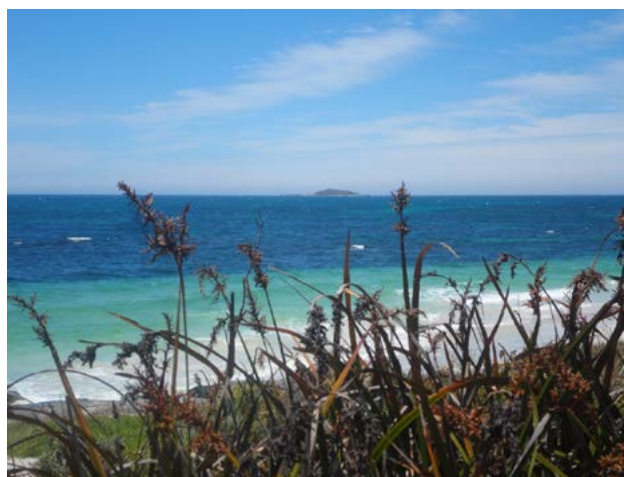
Die Evolution einer multikulturellen Gesellschaft zwischen Ozean und Wüste mag ein ambivalentes Selbstverständnis gefördert haben, doch in vielerlei Hinsicht hat Australien seinen Lebensbezug zum Meer aufrechterhalten. Die junge australische Nation pflegt im feuchtschwülen oder aber stürmisch-brausenden Kontext der Meeresbrise Freizeitgewohnheiten (Wassersport und Körperkultur), die anderswo nicht in diesem Umfang ausgeprägt sind; zugleich verfeinerte die aufstrebende Multikultur Architekturformen (Jetties und Leuchttürme), die spezifisch australischen Zwecken dienten und erhob damit die Freude am Meer, den Nutzen seiner Ausbeutung, die Erhaltung seiner natürlichen Balance, aber auch die Faszination an der subtilen Gefahr aus seiner Tiefe (Haie, Zyklone) zur ikonographischen Ausdrucksform.

In der unmittelbaren Gegenwart ist Australien mehr als je zuvor dem Schutz seiner über 59.000 km langen Küste (Total Coastline Length) verpflichtet – und dies auch, weil eine bis zur Pandemie des Jahres 2020/21 florierende Tourismus-Industrie dem Meer Dividende abgewann. Die dem Erhalt einer biologisch intakten Küstenperipherie und einzigartigen Meeresökologie verpflichteten Wissenschaftler suchen heute, den Landschaften entlang der kontinentalen Abbrüche, Strände und Riffe besonderen Schutz zu gewähren. Das Ökosystem Korallenriff ist in Form des Weltwunders Great Barrier Reef zu einem Synonym unverwechselbarer Meeresschönheit und australischen Anspruchs auf ökologische Alleinstellung geworden; zugleich aber auch zum Gegenstand einer weiter reichenden Verantwortung für ein natürliches Wunder der Welt, das zunehmend durch schädliche Agrar-Einträge aus der eigenen Produktion gefährdet ist. Australiens “Seascape” ist eine fragile Schöne: attraktiv und gefährlich; aber auch gefährdet und erodiert – und noch immer nicht ganz erfasst in ihrer Einzigartigkeit und Vielfalt: an Biotopen und Kultur(h)orten.

Wem es in Pandemie-Zeiten des Jahres 2021 nicht vergönnt ist, an Australiens Küsten die archaische Wildheit der Natur hautnah zu erleben, das in Leuchttürme oder gigantische Landungsstege gebannte Experiment natur-naher Architektur zu bewundern oder in der Theorie akademische Recherche über maritime Archäologie und Ethnologie, Meeresbiologie, Aqua-Kulturen, Offshore-Industrien,



Australia II - Sieger-Yacht des America's Cup 1983 (Fremantle)
© Henriette von Holleuffer 2019



Western Australia
© Henriette von Holleuffer 2019



Migrations-Abschottung, ökologischen Tourismus und literarische Sehnsuchtsorte zu führen, dem bleibt empfohlen, nicht nur Recherche, sondern gedanklichen Diskurs zu führen: Im Kern geht es hier um die Frage, ob die polymorphe Existenz einer (auch) ozeanischen Kultur in ihrem komplexen Erscheinungsbild eindeutig beschreibbar ist oder eher ein Zerrbild im Spannungsfeld der “Seascape” darstellt: mithin also eine originär australische Sicht auf die Welt offeriert.

Für Interessierte: Vor dem Hintergrund der Vielschichtigkeit des Themas sei hier im Folgenden auswahlweise auf eine Konferenz, eine Monographie und ein Forschungsprojekt als Anregung zu weiterführenden Aspekten verwiesen.



CONFERENCE

Eine internationale Konferenz soll den neuesten Stand der Wissenschaft aufzeigen: Die Tagung der Gesellschaft für Australienstudien (2021), *“Australian Seascapes”*, beleuchtet breitgefächert und umfassend Australiens Werden und Sein an der Peripherie zum Wasser.

GESELLSCHAFT FÜR AUSTRALIENSTUDIEN | GERMAN ASSOCIATION FOR AUSTRALIAN STUDIES
17TH BIENNIAL CONFERENCE

Germany – Trier University – 30 September – 2 October 2021

CfP Deadline: 15 February 2021!



Australian Seascapes

Call for Papers (extended to 15 February 2021)

17th Biennial Conference of the
Gesellschaft für Australienstudien | Association for Australian Studies

Trier University, 30 September – 2 October 2021 (new date!)

Australia's past and present are closely connected to the sea: In coastal regions, maritime areas are an integral part of *Country* and thus play a vital role for Aboriginal communities. The sea also looms large in Australian cultural memory and imagination in general, as a passageway and connection to other parts of world with images oscillating between fear (migration) and longing (postcolonial melancholia). In addition, it is an important economic factor as the maritime industry, from gas and oil extraction to cruise shipping, currently generates 9 billion AUD of the Australian GDP. As a destination for domestic and international tourism (surfing), the seaside and the Australian maritime world (Great Barrier Reef) plays an important role in creating a sense of identity as well as selling Australia as a 'brand' to global consumerism. From this multitude of relations, a multiplicity of seascapes emerges – spaces of knowing, of contact, of negotiation and transition, and of movement (of ideas, goods or people).



The 2021 conference of the Gesellschaft für Australienstudien | Association for Australian Studies will chart the multiplicity of Australian seascapes. Following the work of Greg Dening (*Beach Crossings*), Epeli Hau'ofa (*We are the Ocean*), and Karin Amimoto Ingersoll (*Waves of Knowing*), we consider seascapes as socially constructed spaces, constituted by connections, exchanges and entanglements rather than by boundaries or by a separating void. Seascapes demonstrate Australia's deep connection to *Oceania*, the Pacific region and the world. However, in the face of climate change and rising sea levels, many of these connections are becoming tenuous.

The conference will discuss Australian seascapes in an interdisciplinary perspective, including (but not restricted to) contributions from the field of Cultural Studies (literature, performing arts, film, visual arts), History, Political Science, Anthropology, and Geography. Accordingly, we invite papers and panel proposals from all academic fields to engage in topics that include one or several of the multiple dimensions of Australian Seascapes:

- Aboriginal knowledges and practices
- temporalities and geographies
- movement and fluidity
- connectivity and entanglement
- politics, policies, and economy
- memory and history
- corporealities and bodily experiences
- gender
- oceanic landscapes and maritime biodiversity
- roles of human and non-human actors, their relationship and interconnectedness
- representations and imaginations of the sea and of seascapes literature, poetry, drama, the performative or visual arts or any other artistic form of expression

We aim to include a special “teachers’ stream” into the program. Proposals for individual papers or panels reflecting on methods how to present the conference’s topic to students (of all ages), are particularly welcome!

The conference will be hosted by Trier University and organized by PD Dr. Eva Bischoff, Department of International History.

Please send paper or panel proposals (20 minutes + 10 minutes discussion per paper) in English or German (200-300 words per paper) by **15 February 2021**. We particularly encourage undergraduate and graduate students to submit proposals for work in progress presentations in our new format “Forthcoming”. Please send your proposals to the contact below.

Due to COVID-19, the conference had to be postponed. This is the extended call for the conference’s new date in autumn 2021. To accommodate travel restrictions and to reduce its carbon footprint, the conference will include a virtual stream. Please note that all proposals previously sent in for the conference’s original date have been collected and are automatically under consideration for 2021. In case you already have submitted a proposal and wish to alter or withdraw it, please inform the organizational committee (below).

Contact: PD Dr. Eva Bischoff (australianseascapes2020@gmail.com)



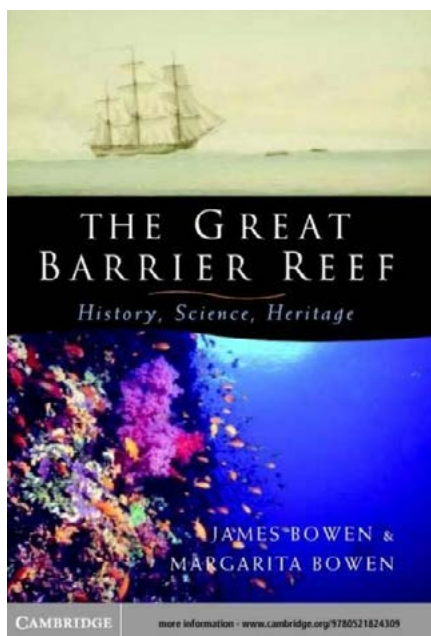


MONOGRAPH

James Bowen

GREAT BARRIER REEF: HISTORY, SCIENCE, HERITAGE

Cambridge University Press, 2002. 474 S. ISBN 9780521824309. €56,99



“One of the world’s natural wonders, the Great Barrier Reef stretches more than 2000 kilometres in a maze of coral reefs and islands along Australia’s north-eastern coastline. Now unfolding the fascinating story behind its mystique this 2002 book provides for the first time a comprehensive cultural and ecological history of European impact, from early voyages of discovery to developments in Reef science and management. Incisive and a delight to read in its thorough account of the scientific, social and environmental consequences of European impact on the world’s greatest coral reef system, this extraordinary book is sure to become a classic.”

© Text & Cover: Cambridge University Press 2021



RESEARCH PROJECT

QUEENSLAND UNIVERSITY OF TECHNOLOGY (QUT)

INSTITUTE FOR FUTURE ENVIRONMENTS: REEF RESTORATION AND ADAPTATION PROGRAM

“Helping the Great Barrier Reef resist, adapt and recover

The Reef Restoration and Adaptation Program (*RRAP*) is a consortium dedicated to helping the Great Barrier Reef resist, adapt to, and recover from the impacts of climate change.

The program aims to provide reef managers and decision-makers with an innovative toolkit of safe, acceptable and cost-effective interventions in conjunction with best-practice reef management and the reduction of carbon emissions.”

Mehr Informationen zu diesem Kollaborationsprojekt verschiedener Partner-Institute:

<https://www.qut.edu.au/institute-for-future-environments/research/centre-for-the-environment/reef-restoration-adaptation-program>

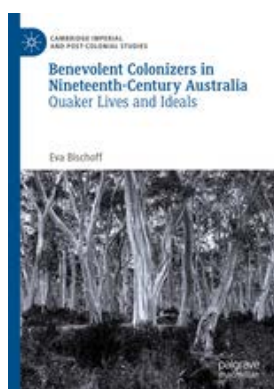


RESEARCH AND RESULT

Eva Bischoff

BENEVOLENT COLONIZERS IN NINETEENTH-CENTURY AUSTRALIA. QUAKER LIVES AND IDEALS

Cambridge Imperial and Post-Colonial Studies Series. Basingstoke: PalgraveMacmillan 2020. XVII, 404 pp; 6 b/w illustrations and 17 illustrations in colour. ISBN 978-3-030-32667-8. Softcover €57,19 .



© Photo & Text
PalgraveMacmillan 2020

*Free preview
of the
book*

This book reconstructs the history of a group of British Quaker families and their involvement in the process of settler colonialism in early nineteenth-century Australia. Their everyday actions contributed to the multiplicity of practices that displaced and annihilated Aboriginal communities. Simultaneously, early nineteenth-century Friends were members of a translocal, transatlantic community characterized by pacifism and an involvement in transnational humanitarian efforts, such as the abolitionist and the prison reform movements as well as the Aborigines Protection Society. Considering these ideals, how did Quakers negotiate the violence of the frontier?

To answer this question, the book looks at Tasmanian and South Australian Quakers' lives and experiences, their journeys and their writings. Building on recent scholarship on the entanglement between the local and the global, each chapter adopts a different historical perspective in terms of breadth and focused time period. The study combines these different takes to capture the complexities of this topic and era.

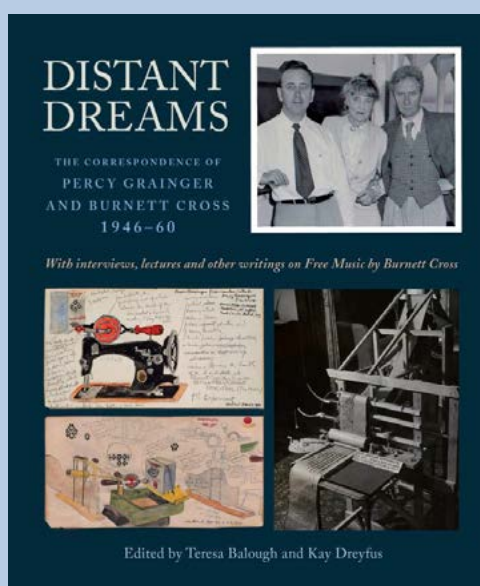


About the author: PD Dr. Eva Bischoff taught at the University of Cologne and at the Universities of Bonn and Münster in North American History and Postcolonial Studies. From April 2010 to September 2011, she worked as a Lecturer at the Department of North American History of the John-F.-Kennedy Institute at the Freie Universität Berlin, and as a Postdoc Researcher at the DFG Research Centre on "Governance in Areas of Limited Statehood" (SFB 700). Since October 2011, she works at the University of Trier where she teaches classes on Global History, British as well as German Imperial History, and Gender History.



Distant Dreams

The correspondence of Percy Grainger and Burnett Cross, 1946-60



With interviews, lectures and other writings on
Free Music by Burnett Cross

Edited by Teresa Balough and Kay Dreyfus
(Lyrebird Press, 2020)

Percy Grainger's childhood imagining of a music capable of reproducing the sounds of nature was translated, in his later life, into the creation of wondrously inventive "Free Music" machines. Mostly made from found materials, these machines take their place in a proud tradition of sound art, at a point where the aural and the visual intersect.

Two minds converged on the creation of the machines: the one self-taught and intuitive, the other scientifically trained and rigorous. The exchange of letters between the two men charts their journey of discovery and the friendship that grew from it: a grand passionate human adventure.

Contents

List of illustrations
Foreword by Warren Burt
Acknowledgements
Editors' note

Introduction
PART 1 "A very happy occupation"
Correspondence between Percy Grainger and Burnett Cross, 1944-60
PART 2 "A man of high intelligence and lively imagination"
Selected interviews, lectures and other writings on Free Music by Burnett Cross

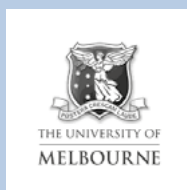
Chronology of the letters
Select bibliography
Index

Teresa Balough is an adjunct professor of music history at Eastern Connecticut State University. Her books on Grainger include *A Musical Genius from Australia: Selected Writings by and about Percy Grainger* (UWA, 1982, 1997) and *Comrades in Art: The Correspondence of Ronald Stevenson and Percy Grainger: 1957-61* (Toccata, 2010).

Kay Dreyfus is an associate at the Australian Centre for Jewish Civilisation (ACJC) at Monash University. As curator at the Grainger Museum from 1974 to 1987 she edited *The Farthest North of Humanness: Letters of Percy Grainger 1901-14* (Macmillan, 1985) and in 2015 she co-edited *Grainger the Modernist* (Ashgate).

Available now as an [e-book/pdf](#) (AU\$20) and, from December, in [paperback](#) (AU\$40, plus postage) from the Lyrebird Press e-shop.

For information please contact lyrebirdpress-info@unimelb.edu.au





GAST NEWS

ELECTION OF THE EXECUTIVE BOARD MEMBERS

GESELLSCHAFT FÜR AUSTRALIENSTUDIEN | GERMAN ASSOCIATION FOR AUSTRALIAN STUDIES

The members have once again expressed their confidence in Dr Katrin ALTHANS and re-elected her as *treasurer* of the Association.



Katrin ALTHANS works in the field of law and literature and Australian Indigenous Studies and has published on Indigenous literature, the Gothic, video-games, and refugees. Katrin is a research fellow at the Postcolonial Studies Department at the University of Duisburg-Essen, writing her second book as part of her DFG-funded research project 'Narratives of Flight and Migration in Law and Literature'.

Contact: treasurer@australienstudien.org or her *personal website*

Furthermore, the members of the GAST have thanked Dr Henriette VON HOLLEUFFER for her long-standing commitment (2009-2021) as the fourth member of the executive board and her efforts concerning the *public relations* of the GAST.

As the new person responsible for the external perception of the Association, the members elected Dr Stefanie AFFELDT. For some time now, Stefanie has been engaged in the maintenance of the GAST *website*, the *twitter* account, and the *Facebook* page.



Stefanie AFFELDT is a post-doctoral research fellow at the Heidelberg Centre for Transcultural Studies, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg with a project on multiculturalism and racist conflict in north-western Australia: 'Exception or Exemption? The Broome Pearling Industry and the White Australia Policy'. With a B.A. in Sociology (Macquarie University) and an M.A. in Cultural and Social History (University of Essex), her area of research is racism analysis with a focus on the history of whiteness in Australia, her publications include 'Consuming Whiteness. Australian Racism and the 'White Sugar' Campaign' (2014, monograph), 'The White Experiment' (2019, 'Anglica'), and "'Buy White – Stay White": Racist Political Consumerism in Australian History' (2019, 'Oxford Handbook of Political Consumerism'). Currently, she also works on 'Colonial Collecting' – a project investigating Amalie Dietrich and colonialism.

Contact: pr@australienstudien.org or her *personal website*